

# Bericht Bundesfeier 2023



Der Wetterbericht verhiess für den 1. August nichts Gutes. Und tatsächlich: Es regnete praktisch den ganzen Tag. Abwechslungsweise mal weniger, dann wieder mehr. In den vergangenen Jahren hatten wir immer Glück gehabt.

Beim Aufstellen und Einrichten unserer Infrastruktur am 31. Juli in der Stadthausanlage war es noch schön und heiss.



Da wir die Spätzli bereits am 8. Juli produziert hatten, konnten wir diese Menge nicht mehr einfach reduzieren. Auch die Getränke hatten wir lange im Voraus bestellt. So hofften wir auf einen einigermaßen guten Verkauf.

Am 1. August trafen wir uns ab 8.30 Uhr. Der Verkaufstand und die Zelte und Tische mussten eingerichtet und dekoriert werden.

Der offizielle Teil der 1. Augustfeier fand infolge des schlechten Wetters im Grossmünster statt. Auch gab es dieses Jahr keinen Umzug. So blieb die Stadthausanlage bis zum Beginn des Unterhaltungsnachmittags um 12.30 Uhr ziemlich leer. Und genau diese Besucher fehlten uns. In den vergangenen Jahren waren wir ab 10.00 Uhr bereits mit dem Spätzli kochen beschäftigt. In diesem Jahr war gähnende Leere.



So ab 12.00 Uhr kamen dann die ersten wetterfesten Besucher. Einmal waren wir etwas im Stress, dann gab es wieder ruhigere Phasen. Aber es lief trotzdem immer etwas.

Das nasse Wetter lud natürlich nicht zur grossen Konsumation ein. Die meisten Besucher suchten schnell Schutz vor dem Regen in den vorhandenen Zelten. Die waren im Nu überfüllt. Im Regen zu konsumieren war auch kein Hit.



Trotzdem war die Stimmung in der Stadthausanlage gut. Die Zürcher sind halt wetterfest und lassen sich auch vom miesen Wetter die gute Laune nicht verderben.

Als wir ab 16.00 Uhr mit dem Abräumen begannen, hatten wir immerhin ca. 40 kg Spätzli und einiges an Getränken verkauft. Mit dem Umsatz waren wir einigermaßen zufrieden. Die restlichen Spätzli haben wir an die Helfer verteilt und die nicht verkauften Getränke können wir am Grillplausch und am S+S+S verwenden.

Die grosse Herausforderung war jetzt, die nassen Zelte zu trocknen. Zum Glück haben wir im Lager Schlieren genügend Platz dazu.

Um 19.30 Uhr war dann alles wieder im Lager versorgt oder zum Trocknen aufgehängt.

Ich möchte mich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren tollen Einsatz ganz herzlich bedanken. Dies war bei diesem garstigen Wetter gar nicht selbstverständlich.

Bernhard Huser